

MOMENT MAL

Getane Arbeit lässt lachen

Von Burkard Vogt



Als die Lieferung für unseren Kachelofen kam, war ich über vier Stunden damit beschäftigt, die Scheite mit einer Schubkarre in den Garten zu bringen, um sie dort im Schuppen ordentlich zu stapeln. Ich habe geschwitzt, der Rücken tat irgendwann weh – und trotzdem ging es mir gut dabei. Wie bei einem Tetris-Spiel jonglierte ich mit den unterschiedlichen Holzformen, setzte sie hier hin und dorthin, füllte die Lücken, begradigte schiefe Ebenen. Dabei drängte mich nichts und niemand, ich konnte mir die Zeit nehmen, die ich brauchte und dabei sogar Lieblingsmusik hören.

Am Ende stand ich vor einer mehr oder weniger schönen Holzwand, die zudem die Verheißung eines warmen Kachelofens an kalten Wintertagen ist. Ich habe ein bisschen von dem gespürt, was Martin Luther gemeint hat, als er von der Arbeit als Gebet sprach. Da gab es viel Sinn, einiges an Kreativität und auch so etwas wie Erlösung. Denn wie sagt ein sorbisches Sprichwort: Getane Arbeit lässt lachen.

Burkard Vogt ist Gemeindefereferent in der katholischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Aschaffenburg

Zum Speeddating mit den Stadträten

Gesellschaft: Organisatoren zufrieden mit erster Langer Nacht der Demokratie in Aschaffenburg

Von unserer Mitarbeiterin
CLARA STRITZINGER

ASCHAFFENBURG. Sich einmischen, mit Menschen in Dialog treten, Meinungsverschiedenheiten aushalten und konstruktiv streiten: So funktioniert Demokratie laut dem Netzwerk Demokratie Aschaffenburg. Am Samstag hatten die Besucher die Möglichkeit für diesen Austausch bei der ersten Langer Nacht der Demokratie in der Aschaffener Innenstadt, organisiert vom Netzwerk Demokratie (siehe »Hintergrund«).

Das Zentrum der Langer Nacht lag am Blauen Klavier im Park Schöntal vor der City-Galerie. Hier konnten Interessierte sich bei den verschiedenen Netzwerkmitgliedern informieren und mit den Akteuren reden. »Wir möchten mit allen Zielgruppen ins Gespräch kommen«, erläuterte Mitorganisator Oliver Theiß, der im Rathaus für Sozialplanung und Statistik zuständig ist. »Demokratie geht alle etwas an«, fügte Aschaffenburgs Bürgermeisterin Jessica Euler (CSU) hinzu.

Offene Fragen stellen

Bei einem »Speeddating« mit einigen Stadträten konnten die Aschaffener offene Fragen stellen und die Stadtpolitiker besser kennenlernen. Dies sei bei den Besuchern besonders gut angekommen, berichtete Theiß. Themen beim Speeddating waren unter anderem autofreie Zonen, die Slip-Anlage am Main oder aktuelle Bauvorhaben in Aschaffenburg.

Die Industriegewerkschaft Metall und der Deutsche Gewerkschaftsbund informierten über Mitbestimmung innerhalb und außerhalb der Betriebe. »Wir setzen uns für Demokratie im Betrieb ein«, sagte Percy Scheidler, der erste Bevollmächtigte der IG Metall Aschaffenburg.

»Einzelhändler, 33 Jahre, im Roßmarkt tätig«, stand auf einer Tafel. Der Digitalallend ging der Frage nach »Wer sind die Aschaffener?« und welche Bedürfnisse haben sie. Das Projekt »Digitale Manufaktur« möchte eine Plattform für Bürgerbeteiligung schaffen, erklärte die Mitarbeiterin Carolina Reis.

Am Stand der Jumi, der Initiative für Jugend und Migration, konnten Kinder und Jugendliche Fingerabdrücke auf einer Leinwand hinterlassen und beschreiben, was Demokratie für sie bedeutet. Teilhabe, Gleichberechtigung und Freiheit waren nur ein Paar der Begriffe.



Mit bunten Handabdrücken illustrierten Besucher der Langer Nacht der Demokratie, was Demokratie für sie bedeutet. Foto: Reith

Hintergrund: Das Netzwerk Demokratie Aschaffenburg

Das Aschaffener Netzwerk Demokratie ist ein Zusammenschluss von mehr als 20 Akteuren aus der Kinder- und Jugendarbeit, aus den Bildungseinrichtungen, dem Ehrenamt und Vereinen sowie sozialen Verbänden, die die Demokratie fördern möchten. Das Netzwerk hat sich im Oktober 2021 gegründet und versteht sich als parteiunabhängige Organisation. Erst

kürzlich haben die Mitglieder ein Leitbild erstellt, das eine klare Haltung gegen Diskriminierung und Gewalt sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einnimmt.

An der Langer Nacht der Demokratie 2022 beteiligten sich mehr als 20 Kommunen und Landkreise in allen sieben Regierungsbezirken Bayerns. Vor Ort wirkten zahlreiche Koopera-

tionspartner zusammen und gestalteten ihre Veranstaltungen mit unterschiedlichen Ausrichtungen, verschiedenen Zielgruppen und methodischen Formaten. Die Veranstaltung findet jährlich in den Nächten vor dem Tag der Deutschen Einheit statt. Schirmherrin der Veranstaltung ist Ilse Aigner, Präsidentin des bayerischen Landtags. (clst)

Der Behinderten-Selbsthilfeverband Lebenshilfe stellte die Frage »Wie stellen Sie sich Teilhabe vor?« und sammelte die Antworten an einem Wunschbaum. In Kooperation mit dem Projekt Pia (Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit) des Stadtjugendrings sammelte die Lebenshilfe Legosteine, um damit Rampen zu bauen. Der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Tobias Wüst, zeigte sich zufrieden. Mit dem Netzwerk seien Synergien geschlossen worden. »Es ist wichtig, dass jede Generation Demokratie lernt«, sagte Wüst.

In der Volkshochschule hielt Jörg Füllgrabe einen Vortrag zum Thema divergierende Positionen der Demokratiebewegungen und das Casino-Filmtheater zeigte den Film »Je suis Karl«, ein Drama, das den Rechtsruck in Europa thematisierte.

Laut Theiß fand die Veranstaltung außerhalb eines parteipolitischen Rahmens statt: Keine Parteien seien vor Ort gewesen. Anhänger der AfD verteilten unabhängig von der Veranstaltung Flyer-Blätter vor dem Eingang der City-Galerie.

Theiß zog ein zufriedenes Fazit: »Das Netzwerk hat sich erst vor einem Jahr gegründet und nun

sind so viele Kooperationspartner hier vertreten. Das ist für Aschaffenburg etwas ganz Besonderes.« Nur das wechselhafte Wetter könnte wohl einige Neugierige davon abgehalten haben zum blauen Klavier zu kommen. Ein Passant kommentierte: »Demokratie muss an jedem Tag stattfinden – auch bei schlechtem Wetter.«

Zu später Stunde führte Jessica Euler etwa zehn Familien mit Kindern durch das Aschaffener Rathaus. Im Jugendkulturzentrum trugen junge Menschen bei einem literarischen Wettbewerb, einem Poetry Slam, selbstverfasste Texte rund um das Thema Demokratie vor. Die Langer Nacht klang bei einer Rock-Party in der Katakomben und bei einer Friedensdisco im Jugendkulturzentrum aus.

Das Netzwerk hat sich erst vor einem Jahr gegründet und nun

sind so viele Kooperationspartner hier vertreten. Das ist für Aschaffenburg etwas ganz Besonderes.« Nur das wechselhafte Wetter könnte wohl einige Neugierige davon abgehalten haben zum blauen Klavier zu kommen. Ein Passant kommentierte: »Demokratie muss an jedem Tag stattfinden – auch bei schlechtem Wetter.«

Führerscheine: Stadt erinnert an Umtausch

Behörden: Jahrgänge 1959 bis 1964 sind dran

ASCHAFFENBURG. Wegen europäischer Regelungen müssen alle vor dem 19. Januar 2013 ausgestellten Führerscheine bis 2033 umgetauscht werden. Das Rathaus hat nun darauf hingewiesen, dass die alten Führerscheine stufenweise umgetauscht werden, um ein zu großes Antragsaufkommen zu vermeiden.

Derzeit seien Führerscheineinhaber der Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964 dazu aufgerufen, ihre Papierführerscheine umzutauschen, heißt es. Die betroffenen Führerscheine verlieren am 19. Januar 2023 ihre Gültigkeit.

Abwicklung schriftlich

Der Umtauschvorgang wird schriftlich abgewickelt, niemand muss persönlich bei der Führerscheinstelle vorbeikommen. Die Antragsunterlagen können auf der Internetseite der Stadt heruntergeladen oder beim Ordnungs- und Straßenverkehrsamt (Telefon 06021 3301812) angefordert werden.

Für den Tausch werden eine Kopie des Personalausweises oder Reisepasses benötigt, ein biometrisches Passfoto und der aktuelle Führerschein im Original. Der neue Führerschein könne erst bestellt werden, wenn der alte Führerschein eingekommen wurde. Deshalb empfiehlt das Rathaus, eine Kopie des ausgefüllten Antrags und eine Kopie des alten Führerscheins bei sich zu haben, um bei einer Kontrolle nachweisen zu können, dass der alte Führerschein vorübergehend im Original bei der Führerscheinstelle liegt.

Abschrift erforderlich

Sofern nicht die Stadt Aschaffenburg den alten Papier-Führerschein ausgestellt hat, wird eine sogenannte Karteikartenabschrift der Behörde benötigt, die den Führerschein ursprünglich ausgestellt hat. Diese lässt sich per Post, telefonisch oder oft auch online beantragen und wird direkt an die Fahrerlaubnisbehörde der Stadt Aschaffenburg übermittelt. Die Umstellung koste bis zu 30,30 Euro. *caw*

Zahl der Aschaffener Studienanfänger steigt

Bildung: Studienstart mit 920 Erstsemestern an der TH – Neuer Studiengang Hebammenkunde

ASCHAFFENBURG. Ein junger Mann eilt am Dienstagmorgen mit einem Arm voller Jutetaschen über den Campus der Technischen Hochschule (TH). Gefüllt mit Info-Material für die Studienanfänger werden die Behältnisse später an die jungen Kommilitonen verteilt, die am Dienstag ihr Studium begonnen haben.

Im Zelt mit dem noch vom Wochenend-Regen aufgeweichten Boden auf der Campus-Wiese verfolgen die angehenden Studierenden der Fakultät Ingenieurwissenschaften die Ausführungen von TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth, in diesem Jahr erstmals seit der Pandemie wieder analog.

Neuer Höchststand

Insgesamt 923 Erstsemester haben laut Hochschule am Dienstag ihr Studium an der TH aufgenommen (2021: 909), darunter auch 30 jun-



Wieder analog: TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth begrüßt im Zelt auf der Campus-Wiese die angehenden Studierenden vor Ort. Foto: Petra Reith

ge Frauen im neuen Studiengang Hebammenkunde. Damit erreicht die TH mit bald 3500 Studierenden einen neuen Höchststand.

Neben den Bachelorstudenten (Siehe Kasten) starten 62 Studie-

rende der Fakultät WR ihr Masterstudium in den Studiengängen Immobilienmanagement, International Management sowie Wirtschaft und Recht (2021:55). An der Fakultät IW sind es im neuen

Masterstudiengang Angewandte Forschung, im Master Elektro- und Informationstechnik sowie im Master Wirtschaftsingenieurwesen insgesamt 33 Studierende (29).

Maßnahmen gegen die Krise

Im wahren Sinne des Wortes warm anziehen müssen sich die Studierenden in diesem Wintersemester. Da die TH wie alle öffentlichen Gebäude aus Energie-spargründen nur bis 19 Grad beheizt werde, sei es ratsam, lieber eine Kleidungs-Schicht mehr drüberzuziehen, riet die Präsidentin. Zumal wegen der anhaltenden Pandemie in einigen Hörsälen weiterhin gelüftet werde.

Im kommenden Semester werden insgesamt 74 neue Austauschstudierende ihr Studium an der TH Aschaffenburg aufnehmen. Sie kommen laut TH von 21 Partnerhochschulen aus 15 Ländern. *ab*

Im Überblick: Erstsemester der Bachelor-Studiengänge in Zahlen

In der Fakultät Wirtschaft und Recht nehmen 510 neue Studierende ihr Studium auf (2021: 538), in der Fakultät Ingenieurwissenschaften 383 (371). Das sind: Betriebswirtschaft: 106 (2021: 114); Mittelstandsmanagement (ehemals Betriebswirtschaft für kleine

und mittelständische Unternehmen am Standort Miltenberg): 21 (28); Betriebswirtschaft und Recht: 75 (92); Digitales Immobilienmanagement: 49 (39); Elektro- und Informationstechnik: 40, davon 6 dual (30); Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend):

19 (15); Erneuerbare Energien und Energiemanagement: 34 (28); Hebammenkunde (neu): 30; Internationales Immobilienmanagement: 118 (132); Internationaler Technischer Vertrieb: 18 (27); Mechatronik: 46, davon 4 dual, (50); Medical Engineering and Data Sci-

ence: 19 (20); Modern Materials: 14 (18); Multimediale Kommunikation und Dokumentation: 41 (42); Software Design: 64 (51); Wirtschaftsingenieurwesen: 39 (48); Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend): 16 (13); Wirtschaftspsychologie: 79 (78). *(ab)*

Laufevent: Straßen in der Stadt gesperrt

Verkehr: Einschränkungen am Sonntag, 9. Oktober

ASCHAFFENBURG. Wegen des Aschaffener Sparkassen-Halbmarathons und des Inklusionslauf »Lions for Rollies« am Sonntag, 9. Oktober, kommt es nach Angaben der Stadtverwaltung zu Verkehrsbehinderungen. Der Halbmarathon startet um 10.30 Uhr auf der Ebertbrücke (Fly-Over), der Inklusionslauf um 9.30 Uhr auf dem Schloßplatz.

Folgende Straßen sind von der Laufstrecke umschlossen und gesperrt: Weißenburger Straße zwischen Goldbacher- und Erthalstraße, Treibgasse zwischen Luitpoldstraße und Herallstraße, Friedrichstraße zwischen Erthal- und Goldbacher Straße, Entengasse, Steingasse, Nebensteingasse, Herallstraße, Riesengasse, Badergasse, Rossmarkt, Freihofs-gasse, Sandgasse, Erbsengasse, Ohmbachgasse, Betgasse, Hinter der Eich, Hofgartenstraße, Kittelstraße, Brustellstraße, Schwindstraße, Grunewaldstraße und Lindenallee.

Von 7 bis 14 Uhr können diese Straßen nach Angaben der Stadt nur in dringenden Fällen und auf kürzestem Weg mit einem Kraftfahrzeug verlassen. Besucher, die ein Ziel in den Straßen anfahren wollen, werden bei Läuferlücken durchgelassen. Kraftfahrer, die in diesen Straßen wohnen und ihr Fahrzeug im genannten Zeitraum dringend benötigen, werden gebeten, die Quartiere möglichst schon vorher zu verlassen oder die Fahrzeuge vorher außerhalb der Laufstrecke zu parken. Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus Luitpoldstraße und in der Tiefgarage Stadthalle. Busse werden ab 9 Uhr umgeleitet. *bal*

Zugausfälle und Verspätungen

STADT UND KREIS ASCHAFFENBURG. Der Zugverkehr auf der Strecke Aschaffenburg-Darmstadt-Wiesbaden ist seit dem Wochenende gestört, weil eine entgleiste Rangierbahn in der Nähe von Groß-Gerau die Infrastruktur beschädigt hat. Wegen des dadurch erforderlichen eingeleigten Betriebs kommt es bei den Regionalbahnen auf dieser Verbindung bis auf Weiteres zu Zugausfällen und Verspätungen. Die Beeinträchtigungen für die Reisenden dauern voraussichtlich sogar bis Anfang November an.

Nach Mitteilung der für den Regionalbahnverkehr zuständigen Hessischen Landesbahn wird die Strecke von Freitag, 7. Oktober, bis Donnerstag, 3. November, westlich von Darmstadt wegen Bauarbeiten komplett gesperrt. Alle Regionalbahnen verkehren dann nur noch im Abschnitt Aschaffenburg-Groß-Gerau. Von dort aus fahren Busse bis Mainz-Bischofsheim, wo der Umstieg in die S-Bahnen nach Wiesbaden möglich ist. *eb*

Verdächtiger schnell geschnappt

ASCHAFFENBURG. Nicht weit gekommen ist ein mutmaßlicher Schläger am Montag in Aschaffenburg. Nachdem er laut Polizeiangaben einen 57-jährigen am Schloss geschlagen haben soll, flüchtete er zunächst. In Zuge der Fahndung schnappte ihn jedoch eine Streifenbesatzung.

Nach bisherigem Stand der Ermittlungen gerieten zwei Personen um 19 Uhr am Schlossplatz zunächst verbal aneinander. Der Grund ist bisher noch unbekannt. Der Streit eskalierte schließlich so sehr, dass der Tatverdächtige dem 57-jährigen Mann ins Gesicht geschlagen haben soll. Gegen den Tatverdächtigen wurde ein entsprechendes Ermittlungsverfahren eingeleitet. *rbb*